

## 6. Deszendenztheorie und staatliche Entwicklung.

Nicht fehlen darf schließlich bei der Lehre von den natürlichen Grundlagen des Staates die neuerdings viel erörterte Frage: Was lernen wir aus den Prinzipien der Deszendenztheorie in Beziehung auf die innerpolitische Entwicklung und Gesetzgebung der Staaten? Zu ihrer Lösung ist ein Preisanschreiben unter der Agide der Professoren Ziegler, Conrad und Hädel in die Wege geleitet worden. Unter dem Gesamttitel: „Natur und Staat, Beiträge zur naturwissenschaftlichen Gesellschaftslehre“, ist dann auch eine größere Anzahl von Werken erschienen<sup>1</sup>. Wiewohl eine Reihe wertvoller Untersuchungen hierdurch angeregt wurde, ist es doch heute kein Zweifel mehr, daß die ganze Fragestellung recht unglücklich war und Ergebnisse gerade für die politische Wissenschaft nicht gezeitigt worden sind. (Vergleiche Jelinek, Allgemeine Staatslehre, S. 73, und Tönnies, Zur naturwissenschaftlichen Gesellschaftslehre in Schmollers Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft, Bd. 29 und 30. Siehe aber auch die Erwiderung von Schallmayer daselbst, Bd. 30, S. 1 ff.) Nützlich schon ist die Untersuchung von Rawitz, Urgeschichte, Geschichte und Politik (1903) und Kuhlenbeck, Natürliche Grundlagen des Rechts und der Politik (1904). Die Frage der Bedeutung der Darwinistischen Abstammungslehre für das menschliche Verbandsleben und Ver-

sämtliche 21 Universitäten im Wintersemester 1907/8 2486 Hörerinnen, dagegen 1908/9 nach der Zulassung der Immatrikulation der Frauen 1108 immatrikulierte Studentinnen und 1781 Hörerinnen, in der Gesamtzahl eine Erhöhung um 403 Studierende. (Gesamtzahl 2889.) Die Zahl der vollberechtigten weiblichen Studentinnen nimmt zu. Im Sommersemester 1909 zählte man 1432 und im Wintersemester 1910/11 1856 immatrikulierte Frauen. Von diesen waren 1400 deutsche Reichsangehörige, unter diesen 900 Preußen. Die Zunahme der weiblichen Studenten betrug vom Sommersemester 1901 bis zum Sommersemester 1911: 2552.

<sup>1</sup> I. Heinrich Magat, Philosophie der Anpassung, 1903. — II. Arthur Ruppin, Darwinismus und Sozialwissenschaft, 1903. — III. Schallmayer, Vererbung und Auslese im Lebenslauf der Völker, 1903. — IV. Albert Hesse, Natur und Gesellschaft. Eine kritische Untersuchung der Bedeutung der Deszendenztheorie für das soziale Leben, 1904. — V. Prinzipien der natürlichen und sozialen Entwicklungsgeschichte des Menschen, 1904. — VI. A. Eleutheropoulos, Soziologie, 1904. — Emil Schalk, Der Wettkampf der Völker mit besonderer Bezugnahme auf Deutschland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, 1905. — VIII. Alfred Methner, Organismen und Staaten. Eine Untersuchung über die biologischen Grundlagen des Gesellschaftslebens und Kulturlebens, 1906.